



mission 21

evangelisches missionswerk basel

Wir leben christliche
Partnerschaft weltweit.

mission 21

Missionsstrasse 21 · CH-4003 Basel

Projektdienst:

Telefon +41 61 260 23 41 · Fax +41 61 260 22 68
projektdienst@mission-21.org · www.mission-21.org

Spenden: PC 40-726233-2

Projekt-Nr: 820.1020

Letzte Änderung, 13-12-2007, mission 21

weltweit

Stipendienprogramm mission 21

Projektverantwortlich in der Schweiz: mission 21, evangelisches missionswerk basel

Projektverantwortlich sind die lokalen Stipendienkomitees

Zusammenfassung

Das Stipendienprogramm von mission 21 unterstützt die Ausbildung von Mitgliedern der Partnerkirchen und -organisationen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Diese gezielte Nachwuchsförderung gewährleistet einen nachhaltigen Wissenstransfer in den Kirchen und der ganzen Gesellschaft.

John Ibanda, Medizinstudent in Lubumbashi, Kwango, DR Kongo



John Ibanda, der angehende Arzt vor dem Spital in Lubumbashi



John als Jugendlicher beim Häuten einer Schlange

Projekthintergrund

Das Programm für Ausbildung und Nachwuchsförderung dient in erster Linie dazu, die lokalen Kräfte in den Projekten und Institutionen der Partnerkirchen und -organisationen zu unterstützen. Es richtet sich vor allem an Personen, die nach Abschluss ihrer Ausbildung ihr Wissen in ihre Kirche oder Organisation zurücktragen und somit einen aktiven Beitrag leisten, um die Zivilgesellschaft zu stärken. Die Förderung umfasst ein breites Spektrum an Studiengängen, wie zum Beispiel Theologie, Unterricht, Technik, Management und Medizin. Die Ausbildungen zur Nachwuchsförderung werden in der Regel im eigenen Land oder eigenen Kontinent absolviert, um bei den Studierenden keine falschen Erwartungen und Vorstellungen zu wecken und um Wissen und Fertigkeiten zu vermitteln, die den heimischen Gegebenheiten entsprechen.

Voraussetzungen für die Stipendienvergabe

Die Stipendien werden im Rahmen der zugesprochenen finanziellen Mittel nach transparenten und klar definierten Kriterien vergeben, die im Stipendienreglement von mission 21 festgehalten sind. Lokale Verantwortliche, welche die Bedürfnisse ihrer Organisation wie auch die Qualifikationen der Antragstellenden kennen, entscheiden darüber, wer ein Stipendium erhält. Je nach Voraussetzung werden Voll-, Teil- oder Gruppenstipendien gewährt. mission 21 legt grossen Wert darauf, dass Frauen und Männer gleichermaßen berücksichtigt werden.

Projektziele

Die Vergabe von Stipendien ermöglicht es, lokale Kräfte (capacity building) in den Projekten und Institutionen zu schulen und auszubilden. Das Stipendienprogramm fördert die Eigenverantwortung der Studierenden. Ausserdem kann sich diese gut ausgebildete Generation nachhaltig für die Kirchen, Institutionen sowie die ganze Gesellschaft engagieren.

Was ein Stipendium bewirken kann:

Afrika:

DR Kongo: John Ibanda wurde 1982 als drittes Kind von fünf in einem Hüttendorf im Kwango, in der DR Kongo, geboren. Der Vater ist Lehrer, die Mutter Bäuerin. Bereits in jungen Jahren half er seinen Eltern, sei es bei der Feldarbeit (Anbau von Mais, Erdnüssen und Maniok) oder beim Jagen von Kleintieren (Ratten, Schlangen). Er war gerne unterwegs und so machte es ihm nichts aus, den 50 Kilometer langen Weg bis zur Schule im Nachbardorf zu Fuss zurückzulegen. Mit fünfzehn bestand er die Aufnahmeprüfung am Priesterseminar des Distrikthauptorts. Sechs Jahre später schloss er mit der Matur ab. Johns Familie ist aktiv in der Evangelischen Kirche im Kwango (CEK) tätig. Es ist der CEK zu verdanken, dass John 2004 ein Stipendium für sein Medizinstudium an der Universität von Lubumbashi gewährt wurde. Mittlerweile ist sein Studium fortgeschritten, und er freut sich auf seinen Einsatz als Arzt im Gesundheitsdienst der Evangelischen Kirche im Kwango.

Ostasien:

China: Im Stipendienprogramm ist seit 2006 die Unterstützung von Studierenden an vier theologischen Institutionen in den chinesischen Provinzen von Guandong, Hunan, Shaanxi und Yunnan inbegriffen. Die Stipendien von mission 21 ermöglichen Menschen ethnischer Minderheiten aus armen Regionen den Zugang zu einem Theologiestudium.

Lateinamerika:

Chile: Die Evangelisch-Theologische Gemeinschaft von Chile (CTE) bietet Studierenden aus allen Kirchen eine Aus- und Weiterbildung auf Universitätsniveau an. Vor 12 Jahren profitierte der Primarlehrer Elizeo Daza von diesem Angebot und schloss nach vier Jahren berufsbegleitendem Studium und dank einem Teilstipendium von mission 21 mit einem Bachelor in Theologie ab. Danach lehrte er im Extensionsprogramm der CTE, welches der Aus- beziehungsweise Weiterbildung der vielen kirchlichen Laienmitarbeitenden dient. Später bot ihm die Evangelisch-Theologische Fakultät der CTE einen Lehrstuhl Altes Testament an. Sein Wunsch, den Master in diesem Gebiet zu absolvieren, wurde erfüllt, als er 2006 dank eines Kaderförder-Stipendiums von mission 21 einen Studienplatz am ISEDET in Buenos Aires erhielt. Er kann es kaum erwarten, nach dem Master-Abschluss an die Evangelisch-Theologische Fakultät in Concepción zurückzukehren und das Gelernte zu vermitteln. "Dar de gracia lo que he recibido de gracia".

Projektsumme für 2008 CHF 738'300 (Euro 447'455)

Unterstützt von DEZA und BFA

Das Gesamtbudget umfasst alle Beträge, die im laufenden Jahr durch die zuständigen schweizerischen Organisationen für dieses Projekt bereitgestellt werden, inkl. Beiträge anderer Organisationen, wie z.B. diejenigen von Brot für alle (BFA) oder von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA).

Das Projektblatt wird jährlich im Herbst aktualisiert.